

Ein Jahr Donnerstagsgebet in Basel

Heimatlos

Immer mehr zeigt sich, dass römisch-katholische Christen, die sich jahrelang für ihre Kirche engagiert haben, sich in ihrer Kirche nicht mehr heimisch fühlen. Nicht nur die sexuellen Übergriffe von Priestern und Ordensleuten, sondern auch die grundsätzlich negative Haltung zu einer der Zeit und den Menschen gerecht werdende Kirchenreform lässt viele resignieren oder gar austreten. Zwar gibt es noch „Unverbesserliche“, die an Reformen glauben und auch dafür eintreten. Die Reformbewegung „tagsatzung.ch“ sucht ihnen eine Heimat zu geben. Örtliche Arbeitskreise arbeiten daran, die Reformanliegen zu realisieren oder zumindest im Bewusstsein zu halten.

Arbeitskreis Donnerstagsgebet

Wer sich für Reformen einsetzt läuft Gefahr, sich in den Kämpfen um einzelne Postulate zu verlieren. Erneuerung kann aber nicht geschehen ohne ein spirituelles Fundament. Dazu will der Arbeitskreis Donnerstagsgebet beitragen. Er hat nach einer Form gesucht, den Einsatz für eine offene, zukunftsfähige Kirche mit Besinnung und Gebet zu verbinden. Seit September 2010 lädt der Arbeitskreis jeden ersten Donnerstag im Monat zu einer halbstündigen Besinnung ins katholische Studentenheim an der Herbergsgasse in Basel ein. Der Einladung folgen seither jeweils bis zu zwei Dutzend Menschen.

Ein schlichter Rahmen

Die Kapelle bietet einen vorzüglichen Rahmen für eine besinnliche halbe Stunde, jeweils abends um 18.00 Uhr. Jede Besinnung wird von einem oder zwei Teilnehmenden selbständig vorbereitet. Sie bestimmen das Thema, suchen einen Text dazu und erläutern diesen kurz. Einfache Lieder aus der Taizé- Tradition leiten besinnliche Augenblicke ein. Fürbitten werden frei formuliert und in einem Segensgebet, das von einer Donnerstagsgruppe aus Deutschland stammt zusammengefasst. In der Cafeteria klingt der Anlass bei meist angeregten Diskussionen und Informationsaustausch aus.

Nach einem Jahr

Guido Büchi, Mitinitiator der Schweizer Donnerstagsgebete freut sich, dass das Donnerstagsgebet doch Boden gefunden hat und nach den ersten zaghafte Versuchen zu einem festen Bestandteil geworden ist. Die Gespräche nach der Besinnung helfen zur Vernetzung von verschiedensten Initiativen. Beides aber, Besinnung und Gespräche, sind Ermutigung, und lassen erfahren, dass man mit seinen oft angefeindeten Reformideen nicht so allein steht, wie es manchmal den Anschein macht. Dass die meisten Teilnehmenden noch zur Konzilsgeneration gehören, zeigt, wie prägend jenes Ereignis war, ist aber zugleich Ansporn, die jüngere Generation mit einzubeziehen.

Um andere Gruppen zu ermuntern, ebenfalls ein Donnerstagsgebet durchzuführen wurde beschlossen, die Texte der bisherigen Gebete zu sammeln und auf dem Homepage tagsatzung.ch bald zur Verfügung zu stellen.

Donnerstagsgebet Basel

Studentenkapelle Herbergsgasse 7, Basel

Nächste Daten: 6. Oktober, 3. November, 1. Dezember

Eingeladen sind alle, den Die Erneuerung der katholischen Kirche ein Anliegen ist.